

15 Minuten lang auf Augenhöhe

Handball-Bundesliga: HBW Balingen-Weilstetten verliert beim THW Kiel deutlich mit 21:32

Handball-Wunder lassen sich nicht einfach wiederholen. Nach dem sensationellen 39:37-Hinspielsieg über den THW Kiel verlor der HBW das Rückspiel beim weltbesten Verein mit 21:32 (9:19).

Kiel. Letztlich war das Ergebnis für die Truppe von Trainer Dr. Rolf Brack noch schmeichelhaft. In der zweiten Halbzeit schonte sein Gegenüber Alfred Gislason seine Leistungsträger für das letzte Saisonspiel (morgen gegen Großwallstadt), in dem die Zebras ihre 16. deutsche Meisterschaft perfekt machen wollen.

Immerhin bot der HBW dem Champions-League-Sieger eine Viertelstunde lang Paroli. Nach dem 3:0 (Christian Sprenger/4.) hielten die Schwaben dagegen. Benjamin Herth tankte sich an den Kreis durch und netzte trocken ein. Marinovic blieb Sieger gegen Klein und leitete einen Konter ein, den Vladimir Temelkov eiskalt verwertete. Nun war der HBW im Spiel und rührte in der Abwehr Beton an. Ettwein machte den zuletzt großartig aufspielenden Christian Zeitz fest und Temelkov hielt Daniel Narcisse auf Distanz. Jicha

benötigte einen Siebenmeter, um auf 4:2 zu erhöhen.

Beim nächsten Angriff rutschte Felix Lobedank aus und spielte im Fallen den Ball ungünstig den Kielern in die Hände. Frank Ettwein unterband den Gegenstoß durch Trikotzupfen und wanderte auf die Strafbank. Die Kieler nutzten ihre Überzahl zu einem feinen Anspiel auf ihren Kreisläufer und Kapitän Marcus Ahlm, der Marinovic keine Chance ließ. Aus ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit konnten die Zebras allerdings kein weiteres Kapital schlagen. Herth schraubte sich in die Höhe und schmetterte den Ball zum 3:5 ins

Kieler Netz. Als Lobedank auch noch ein leichtsinniges Kieler Abspiel abging und den Ball zum 4:5 versenkte, verebbte die Partystimmung an der Ostsee zusehends. Noch immer hatte der HBW einen Spieler weniger auf der Platte. Ahlm nutzte dies zum 6:4, doch mit einem Gewaltwurf gelang Lobedank erneut in Unterzahl der Anschlusstreffer. Temelkov hatte in der zehnten Minute sogar den Ausgleich auf der Hand, doch prallte der Ball an die Latte.

Bei der nächsten Kieler Offensivaktion griff Lobedank dem einspringenden Klein dorthin, wo es einem Mann besonders weh tut,

und bekam eine Zwei-Minuten-Strafe aufgebremst. Jicha verwandelte den Strafwurf sicher, ansonsten überstand der HBW die Unterzahl aber schadlos. Temelkov lief an den Kreis ein, wurde mustergültig bedient und markierte das 6:7, nach einer Viertelstunde war Lobedank mit einem Gewaltwurf zum 8:7 erfolgreich.

Bis zu diesem Zeitpunkt spielten beide Mannschaften auf Augenhöhe, in den restlichen 45 Minuten wurde der Klassenunterschied aber offenbar. Gislason stellte von einer 3:2:1-Abwehr auf eine 6:0-Deckung um, gegen die der HBW kein Mittel fand. Und Brack versuchte hinten ein 5:1-System mit Sascha Ilitsch anstelle von Markus Wagesreiter, der die Reise gar nicht angetreten hatte. Während die Kieler Taktik aufging, verfehlte die Brack'sche Umstellung ihre Wirkung.

Das Debakel nahm in der 25. Minute seinen Lauf, als Herth im roten Leibchen als siebter Feldspieler auflief. Erst verlor Jens Bürkle den Ball, den Jicha ins verwaiste Balingen Tor beförderte, dann tappte Herth zweimal in die Kieler Wurffalle. So kam Omeyer zu seinem ersten Bundesliga-Tor, Sekunden später bestrafte Jicha

THW Kiel – HBW Balingen-Weilstetten: Teams & Tore

THW Kiel: Omeyer (1. - 30., 9 Gegentore/8 Paraden/1 Tor), Gentzel (31. - 40., 51.-60. und ein Siebenmeter, 8/5), Palicka (40. - 50., 4/3); Narcisse (6), Jicha (6/2), Lundström (5/3), Ahlm (4), Zeitz (3), Anic (2), Sprenger (2), Klein (1), Palmarsson (1), Reichmann (1), Lund.
HBW Balingen-Weilstetten: Marinovic (1. - 30., 19

Gegentore/ 5 Paraden), Zoubkoff (31.-60., 13/9); Herth (7/3), Lobedank (4), Bürkle (3), Temelkov (3), Feilho (2), Strobel (1), Wilke (1), Ettwein, Ilitsch, Mitkov, Müller, Sauer.
Schiedsrichter: Immell/Klein (Tönisvorst/Ratingen).
Zuschauer: 10 250.
Spielfilm: 3:0, 7:6 (13.), 11:8 (21.), 13:9 (24.), 19:9 - 20:11 (33.), 23:11, 27:12

(45.), 29:17 (52.), 32:21.
Zeitstrafen: 4:12 Minuten (Lund, Palmarsson - Ettwein, Lobedank, Ilitsch, Müller, Sauer, Strobel).
Siebenmeter: 5:5 - 5:3 (Herth scheidet an Omeyer/2., Temelkov scheidet an Gentzel/30.).
Nächstes Spiel: HBW - HSV Hamburg (5. Juni, 16.30 Uhr, SparkassenArena Balingen).

Keine Mittel gegen bestes Team der Welt

Eine Viertelstunde lang lieferte der HBW Balingen-Weilstetten dem THW Kiel einen offenen Schlagabtausch. Als THW-Coach Alfred Gislason seine Abwehr umstellte, galoppierten die Zebras aber davon.

Kiel. „Gegen die zunächst offensive Deckung haben wir ein paar gute Aktionen gehabt, aber gegen die 6:0-Abwehr ist uns nicht viel eingefallen“, urteilte HBW-Trainer Dr. Rolf Brack. Von Außen und aus dem linken Rückraum sei überhaupt nichts gekommen, die Kreisläufer seien zugestellt gewesen. Nicht zufrieden war er zudem mit dem Abwehrverhalten seiner Mannschaft in der 5:1-Formation: „Wir haben uns nicht an die Taktik gehalten, die wir eineinhalb Wochen eingeübt haben.“ Die Folge seien vermeidbare Zeitstrafen gewesen und ein großer Rückstand gegen Ende der ersten Halbzeit.

Mit dem siebten Feldspieler wollte der HBW herankommen, „aber da haben wir den Kopf verloren und geworfen, als wir nicht werfen durften“, erkannte Brack. Die numerische Überzahl führte nicht zu einem einzigen Treffer für die Schwaben, viel mehr versenkte der Champions-League-Sieger dreimal den Ball im leeren Tor. Brack: „Das war peinlich.“

Obwohl es die Kieler im zweiten Durchgang viel ruhiger angehen ließen, dominierten sie weiterhin klar das Geschehen. Nur mit Mühe sei es gelungen an die 20 Tore zu werfen, vielleicht sei zum Ende der Saison bei seinen Spielern der Akku leer, mutmaßte der Coach. Die Kieler hingegen hätten Kräfte mobilisieren können, weil sie nur noch einen Schritt von der deutschen Meisterschaft entfernt seien. „Wir haben keine Mittel gegen die beste Mannschaft der Welt gefunden“, gestand Brack ein.

Dessen Kollege Alfred Gislason setzte vor dem Spiel auf eine Schocktherapie: „Ich habe meinen Spielern das Video vom Hinspiel gezeigt“, berichtete der Trainer des Spitzenreiters, dessen Team in der Hinrunde sensationell mit 37:39 das Nachsehen gehabt hatte und sich nun revanchierte. DILI

ZAKIGEWINNSPIEL

2 x 1 Sitzplatzkarte
für das Spiel
HBW - HSV Hamburg
zu gewinnen!

Samstag, 05.06.2010, 16.30 Uhr
SparkassenArena Balingen

Heute zwischen
9.00 und 10.00 Uhr anrufen!
0 13 78 / 40 80 60*

*0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz. Mobilfunkpreise können abweichen. Oder Sie schicken uns eine Mail an: marketing@zak.de. **WICHTIG:** Bitte Telefonnummer angeben, unter der Sie zwischen 9.30 und 12.00 Uhr erreichbar sind, sonst rückt ein anderer Gewinner nach.

ZOLLERN ALB-KURIER

das HBW-Risiko mit dem 17:9. Mit einem Kempa-Treffer stellte Narcisse den 19:9-Halbzeitstand her.

Auch nach der Pause agierten die Gastgeber, die ohne den angeschlagenen Momir Ilic angetreten waren, drückend überlegen und bauten ihren Vorsprung bis zur 45. Minute auf 27:12 aus. Danach schalteten sie zwei Gänge zurück und ermöglichten so dem Tabellen-15. wenigstens ein akzeptables Resultat zu erreichen. DILI